

Die Presse ist mit einem Punzen *P* ausgestattet, der mit einem Loche versehen ist, um den Stift *b* aufzunehmen. Die Stirnseite des Punzens stellt die Form der Oelsenkung dar, die man erhalten will. Die Vertiefung wird mit einem Schläge des Punzens gemacht, und Fig. 4 zeigt uns die Wirkung davon.

Damit das Metall auch wirklich zusammengedrückt und nicht etwa seitlich vertrieben wird, hat man die Matrize mit der Erhöhung *ss* versehen, welche von unten in die Platine eindringt und das seitliche Ausweichen verhindert. Die dadurch um das Loch entstehende Rinne verhindert das Oel, sich über die Platine zu ergießen.

Punzen und Matrize sind mit entsprechender Führung versehen, und die Presse ist so eingerichtet, dass dieses Zusammendrücken bei allen Löchern der Platine gleichzeitig erfolgen kann. Wenn es die Fabrikation erfordert, kann ebenso leicht erst das Einpressen der Oelsenkungen und dann das Bohren der Löcher erfolgen.

Der daran geknüpfte Wunsch, dass sich alle Fabrikanten von Uhren mit Messinglagern, die eine zu schnelle Abnutzung zeigen, zu der gleichen Methode bekehren möchten, ist sicher nicht unberechtigt. Zweckmäßiger ist diese Herstellung der Oelsenkung ganz gewiss, als wenn bei ohnehin weichem Metall, durch Entfernen desselben, der Zapfen noch mehr des „Fleisches“ beraubt wird. Das interessiert aber in der Hauptsache die Fabrikation, wenn wir auch wünschen können, dass die Zapfenlöcher in Zukunft nicht ausgesenkt, sondern, wie das Beispiel zeigt, zusammengetrieben werden möchten.

Aber auch für Reparatur und Repassage enthält dieses Beispiel eine gute Anregung. Wie oft sehen Zapfen nicht aus dem Loche, wie oft wird beim Füttern eines Loches alles zurückgesenkt. Wäre es nicht viel vorteilhafter, mit einem Punzenschläge die Senkung zu vertiefen, um neben diesem Ziele auch noch ein anderes mit einem Schläge zu erreichen: ein möglichst hartes Lager für den Zapfen? Es bestehen gegen das Punzen, ebenso wie gegen das Lötten, in der Uhrmacherei sprichwörtlich gewordene Vorurteile; an richtigem Orte und in geschickter Art gemacht, hilft man sich aber sehr oft mit beiden recht vorteilhaft. Jedenfalls ist es falsch, Material zu entfernen, wenn es einen Weg gibt, auf dem man es, indem man gleichzeitig damit das gewünschte Ziel erreicht, verbessern kann.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

### Altonaer Uhrmacherverein von 1867, E. V.

Bericht über die Hauptversammlung am 13. Januar im Vereinslokal „Petersens Hotel“, Altona, Königstrasse 188.

Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Hauptversammlung, begrüßte die Kollegen und wünschte allen ein fröhliches, erfolgreiches, neues Jahr. Als dann ging man zur Tagesordnung über.

Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde verlesen, genehmigt und unterschrieben.

Der Vorsitzende, Kollege Sackmann, erledigte seinen Geschäftsbericht, indem er einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr warf. Daraus ging hervor, dass wir wieder ein arbeitsreiches Vereinsjahr hinter uns haben; besonders hervorzuheben ist, dass die Fachklasse jetzt ganzen Tagesunterricht gibt und somit als Uhrmacherschule gilt. Prof. Mittelsdorf, welcher eifriger Förderer der Uhrmacherfachklasse war und gern gesehener Gast unseres Vereins, starb im Dezember; ihm zu Ehren erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Hieran schlossen sich die Berichte des Schriftführers, des Kassierers und Archivars. Nachdem die Kassenrevisoren berichtet, wird dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Aufstellung des Haushaltsplanes wurde vorgenommen und von der Versammlung genehmigt.

**Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 5 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 19. Februar** erbeten.

Punkt Vorstandswahl erledigte sich wie folgt: E. Sackmann, Vorsitzender; J. Deichert, Schriftführer; H. Lehmann, Kassierer; W. Finder, Archivar, auf jeden entfielen 17 Stimmen. Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an.

Zu Punkt Stiftungsfest wird die Einzeichnungsliste herübergereicht, mit der Bitte, dass sich recht viele Kollegen an dem Feste beteiligen.

Unter Verschiedenes war noch manches zu erledigen. Vorerst wurden die Kassenrevisoren für das neue Jahr gewählt, dies sind die Kollegen Helm und Stühr. Eine Prüfungskommission für Lehrlingsarbeiten wurde ebenfalls gewählt, bestehend aus den Kollegen Lucht, Otshik, Stühr, Peterseu, Finder. Einige Schriften wurden noch verlesen.

Am 25. Januar beging der Altonaer Uhrmacherverein sein 47jähriges Stiftungsfest in den neugebauten Räumen von Pabsts Gesellschaftshaus. An der gemeinschaftlichen Tafel hatten sich eine stattliche Anzahl Kollegen und Gäste mit ihren Damen vereint. Unser Ehrenpräsident Rittsen hatte es sich nicht nehmen lassen, das schöne Fest zu besuchen. Des weiteren war auch der Vorsitzende des Hamburger Uhrmachervereins, Kollege Werdo, erschienen. Die vorzügliche Küche und der Keller des Wirts brachten bald eine fröhliche Stimmung unter die Tafelrunde, manche Toaste auf Blüten und Gediehen des Vereins wurden ausgebracht, fröhliche Lieder dazu gesungen und bei Tanz und Spiel vergingen die Stunden nur zu schnell. Der Festausschuss hatte es verstanden, eine Tombola zu veranstalten, welche alle Teilnehmer in Eutzücken versetzte, so dass die Lose im Nu vergriffen waren, aber leider sind ja zwischen diesen Losen auch Nieten; wenn die nicht gewesen wären, so hätten verschiedene Kollegen noch mehr gewonnen als sie schon hatten, nämlich mehr, als sie tragen konnten.

Herr Osterloh, welcher die bunten Tänze leitete, überraschte uns mit einem Bauerntanz, welcher allgemeine Heiterkeit erregte. Erst in vorgerückter Stunde, ja der Tag begann zu grauen, verabschiedete man sich und steuerte den heimischen Penaten zu.

I. A.: J. Deichert, Schriftführer.

### Freie Uhrmacherinnung Bautzen.

Die Gehilfenprüfung findet am 24. März statt. Gesuche um Zulassung sind unter Beifügung des Lehrzeugnisses, eines selbst geschriebenen Lebenslaufes und des Zeugnisses über den Besuch der Fortbildungs- oder Gewerbeschule bis 1. März bei mir einzureichen.

Kamenz, den 3. Februar.

Reissmann, Obermeister.

### Verein der Berliner Uhrmacher, E. V.

In dem Verhandlungsbericht der letzten Nummer bitten wir zu beachtigen, dass es sich bei der Unterstützungskasse um 6100 Mk. handelte und nicht um 16000 Mk., wie es in dem Bericht infolge eines Druckfehlers heisst. Die Schriftleitung.

Hiermit laden wir unsere Kollegen zu der am **Dienstag, den 17. Febr., abends 9 Uhr**, stattfindenden 286. ordentlichen Versammlung freundlichst ein und rechnen auf zahlreiches Erscheinen.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verlesung des Berichtes der Januar-Hauptversammlung.
3. Besprechung über die Ausstellung „Das Deutsche Handwerk, Dresden 1915“. Referent: Der Vorsitzende.
4. Anträge aus der Versammlung.
5. Verschiedenes, Fragekasten.

Am **Sonntag, den 22. Februar**, findet in den „Industriesälen“ ein Familienabend mit Eisbeisessen statt. Wir laden alle Mitglieder wie deren Angehörige und Freunde hiermit freundlichst ein. Beginn der Unterhaltung 5 Uhr, des Essens 7 Uhr.

Der Vorstand.

Ernst Born, Vorsitzender.

### Uhrmacherinnung Breslau.

**Dienstag, den 17. Februar, abends 8 1/2 Uhr**, in Pasohkes Restaurant zwanglose Monatsversammlung.

Wir bitten die Herren Kollegen, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, da sich hier manche Wünsche und Andeutungen besser besprechen lassen, als in der grossen Innungsversammlung.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

I. A.: H. Clemens, Schriftführer.

### Uhrmacherzwangsinnung Gera, Reuss.

Bericht über die Vollversammlung am 5. Januar im „Ritterhof“ zu Gera.

Der Herr Obermeister, Otto Prell, eröffnete die Versammlung um 3 1/2 Uhr mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Verlesen der Berichte; 2. Geschäftliches; 3. Anträge.

Punkt 1 erledigt sich durch Verlesen und Genehmigung der Berichte. Zu Punkt 2 berichtet der Obermeister kurz über die Reparaturpreise, welche zur Annahme gekommen waren. Ueber die Zeit der Garantieleistung sind endgültige Verhandlungen noch nicht zum Abschluss gebracht. Die Aufsichtsbehörde lehnte den Beschluss der Innung, sich auf den § 100 q der Gewerbeordnung stützend, ab. Eine Beschwerde der Innung beim Ministerium wurde auch abschlägig beschieden. Es wird daher beschlossen, den Syndikus des Zentralverbandes zu befragen.